

# NEWSLETTER

**#3  
HERBST 2020**



**DOPPEL-  
QUALIFIKATION  
2020/21**

mit inhaltlicher  
Neukonzeption  
gestartet

**| SEITE 4**

**GELEBTE  
KOOPERATION**

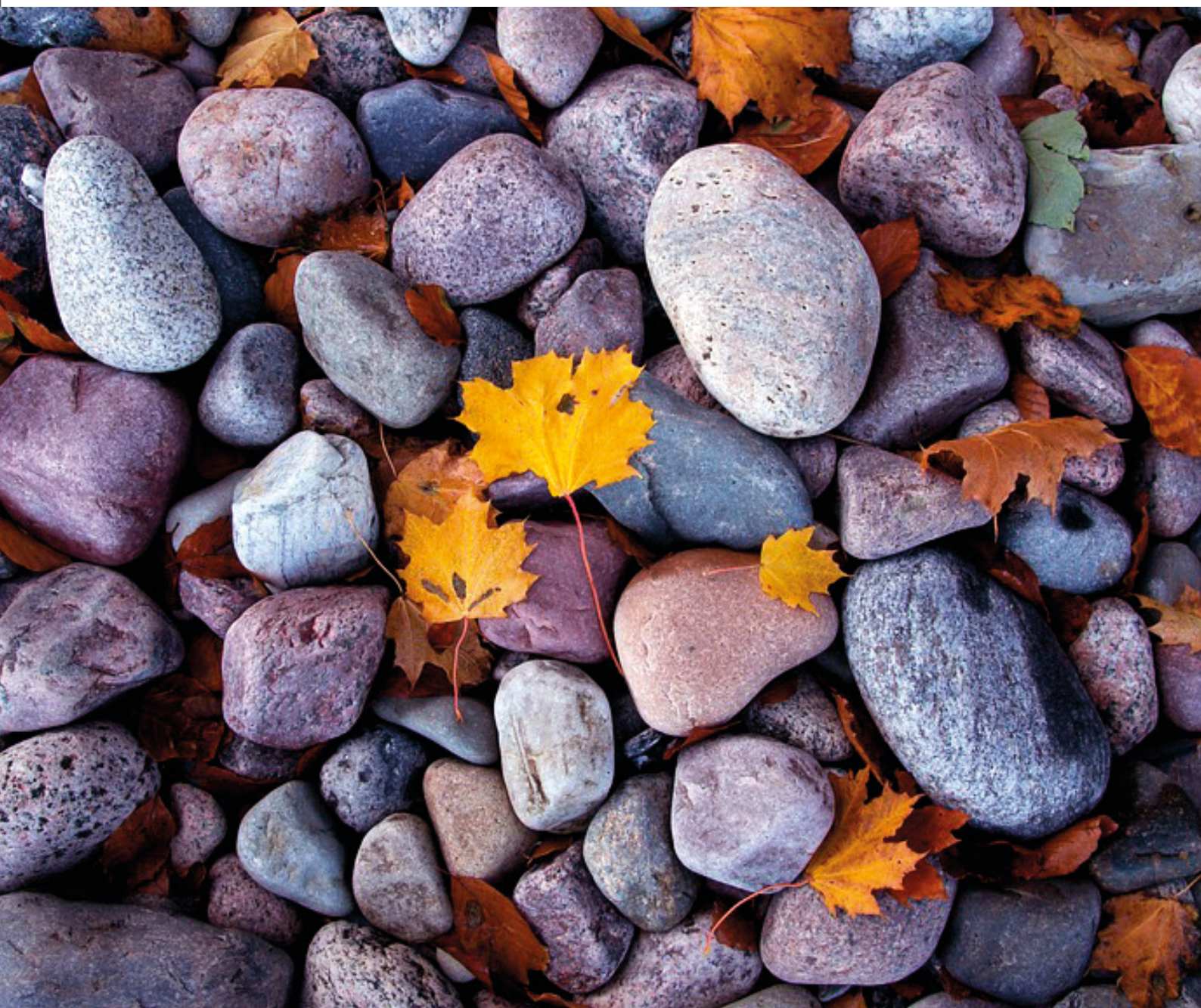
in der Vorbereitung  
des neuen Studien-  
ganges Lehramt an  
Grundschulen an der  
Uni Greifswald

**| SEITE 8**

**#MVEDU**

mit dem  
Dieter-Baacke-Preis  
ausgezeichnet

**| SEITE 17**





## HERZLICH WILLKOMMEN !

Liebe Leserinnen und Leser,

an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns ist das Wintersemester 2020/21 gestartet. Angesichts der andauernden Pandemie wird auch dieses Semester wiederum vorwiegend digital stattfinden müssen. Die Erfahrungen des letzten Semesters haben jedoch gezeigt, dass die Hochschulen in der Lage sind, mit dieser Herausforderung gut umzugehen.

Weiterhin steht das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung den Dozierenden und Studierenden dabei unterstützend zur Seite. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den Erstsemesterstudierenden, die erfreulicherweise ein Lehramtsstudium in unserem Bundesland aufgenommen haben. Sie gilt es unter diesen Bedingungen bestmöglich dabei zu begleiten, den Weg in das Studium zu finden.

In diesem Semester sind unter den Immatrikulierten auch Studierende des neu eingerichteten Studiengangs Grundschulpädagogik an der Universität Greifswald, der zusammen mit der Erhöhung der Kapazitäten in der Grundschulpädagogik der Universität Rostock den Bedarf an Lehrkräften für die Grundschulen im Land sicherstellen soll. Die zusätzliche Ausweitung der Regelstudienzeit im Lehramt an Grundschulen auf zehn Semester und die entsprechende (Um)Gestaltung der Studiengänge macht deutlich, wie intensiv sich das Lehramtsstudium in M-V weiterentwickelt.

Über diese und weitere Entwicklungen in der Lehrkräftebildung im Land und an den einzelnen Hochschulen möchten wir Sie mit diesem Newsletter in gewohnter Weise informieren. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre sowie uns allen ein erfolgreiches Wintersemester. Bleiben Sie gesund!

Ihre Carolin Retzlaff-Fürst

Geschäftsführende Direktorin des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ

## NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

Das Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat in den vergangenen Monaten intensiv die Entwicklungen in der Lehrkräftebildung begleitet. Insbesondere die Novellierungen der Lehrerprüfungsverordnung sowie des Lehrerbildungsgesetzes wurden durch das Direktorium diskutiert. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen haben die Mitglieder des Gremiums zudem einen Diskussionsprozess zu der Frage initiiert, wie die Zusammenarbeit und das Profil des Direktoriums künftig gestaltet werden müssen, um die andauernden Reformbestrebungen in der Lehrkräftebildung noch stärker inhaltlich zu begleiten.

Die Kurzprotokolle sowie die Stellungnahmen des Direktoriums sind wie gewohnt unter folgendem Link einsehbar:

<https://www.zlb.uni-rostock.de/organisationsstruktur/>



Prof. Dr. A. Diettrich  
(Universität Rostock),  
Prof. Dr. F. Kaiser  
(Universität Rostock),  
Prof. Dr. W. von Gablen-Hoops  
(Hochschule Neubrandenburg)

Mit dem Verbundvorhaben Campus BWP MV der Universität Rostock und der Hochschule Neubrandenburg wird eine bundeslandweite phasenübergreifende Gesamtstrategie der Lehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt. Sie dient der Qualitätssicherung und -entwicklung in der berufsbildenden Lehrerbildung sowie der Vernetzung und Kooperation aller berufsschullehrerbildenden Akteure in M-V. Das Projekt wird vom BMBF über das Förderprogramm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vom 01.03.2020-31.12.2023 gefördert.

Das erste (Teil-)Projekt Campus Individuum liegt in der Verantwortung des Instituts für Berufspädagogik der UR. Es zielt auf die Gewinnung von geeigneten Studierenden, die Stabilisierung von Studienentscheidungen sowie die Flexibilisierung und Individualisierung von Studienverläufen bzw. phasenübergreifenden Wegen in das Lehramt für berufliche Schulen in MV, u. a. mittels Kompetenzfeststellungsverfahren und digitalen Lehr-Lern-Angeboten. Vor diesem Hintergrund wird derzeit ein Studienerfolgsmodell entwickelt, dass die Grundlage für eine quantitative Längsschnittbefragung von Studierendenden darstellt.

Das (Teil-)Projekt Campus Struktur liegt in der Verantwortung des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Gründungspädagogik der UR und strebt die Stärkung der phasenübergreifenden Ko-

operation und Vernetzung der an der Lehrerbildung beteiligten Akteure an. Zur Beschreibung eines gemeinsamen Leitbildes für die Lehrerbildung wird derzeit mit den Akteuren der ersten Phase der Berufsschullehrerausbildung ein gemeinsames Kompetenzmodell entwickelt und diskutiert. Der normative Leitgedanke zur Aus- und Fortbildung von BerufsschullehrerInnen sowie die curriculare und didaktische Umsetzung in der phasenübergreifenden Professionalisierung der Lehrenden wird perspektivisch innerhalb eines Expertennetzwerkes der Akteure der beruflichen Lehrerbildung gemeinschaftlich erhoben und herausgebildet.

Das dritte (Teil-)Projekt Campus Qualität, in der Verantwortung der Professur für Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik der HSN, zielt auf Aspekte der Qualitätssicherung und -entwicklung ab.

Zum einen wird für die in der Berufspädagogik in Neubrandenburg und Rostock angebotenen Fachrichtungen ein abgestimmtes Praktikumskonzept erarbeitet. Das zentrale Element ist ein digitales E-Portfolio, das eine phasenübergreifende Funktion einnimmt und in alle Felder der beruflichen Lehrerbildung übertragbar ist.

Zum anderen wird der beruflichen Heterogenität in der Fachrichtung Gesundheit und Pflege durch innovative berufsfeldübergreifende Lehr-Lernfor-

LANDESWEITES PROJEKT:  
CAMPUS BWP

## INDIVIDUUM – STRUKTUR – QUALITÄT

in der Lehrer\*innenbildung für berufliche Schulen  
in Mecklenburg-Vorpommern

mate begegnet. Zur Qualitätsentwicklung in der beruflichen Didaktik werden multiperspektivische Lernszenarien entwickelt, die verschiedenen Berufsfeldern Anschluss bieten und curricular implementiert werden.

### WEITERE INFORMATIONEN:

<https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projekte-86.php>

### ANSPRECHPARTNER:

Lehrstuhl für Wirtschafts- und  
Gründungspädagogik  
Prof. Dr. Andreas Diettrich  
Ulmenstraße 69  
18057 Rostock

## LANDESWEITE AUSBILDUNG VON REFERENDARINNEN UND REFERENDARE

# DOPPELQUALIFIKATION 2020/21

mit inhaltlicher Neukonzeption gestartet

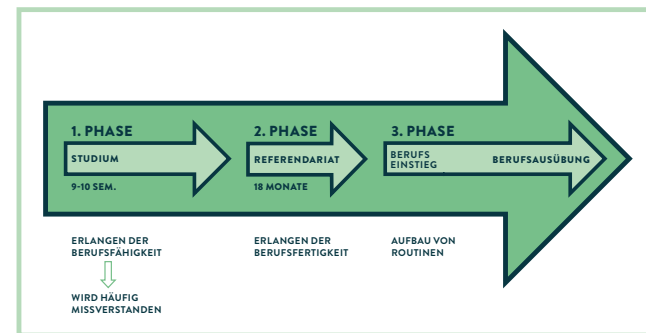


Katrin Bartel,  
Katja Prochatzki-Fahle (ZLB)

Insgesamt 49 Referendar\*innen begannen im August 2020 die Doppelqualifikation, die kooperativ durch das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) und das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) durchgeführt wird. Im Rahmen der Doppelqualifikation erwerben die Referendar\*innen neben der Unterrichtserlaubnis für ihre grundständig studierte Schulart eine weitere Unterrichtserlaubnis für die Regionale Schule oder die Grundschule. Im Durchgang 2020/21 wählten 30 Referendar\*innen das Lehramt Regionale Schule und 19 Referendar\*innen das Lehramt Grundschule. Die Nachqualifizierung schließt an das erste Staatsexamen an und umfasst insgesamt 24 Monate. Davon sind die ersten sechs Monate nur der zusätzlich gewählten Schulart gewidmet. Für die universitäre Ausbildung zeichnet sich das ZLB verantwortlich. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden im Zeitraum August bis Februar an zwei Tagen in der Woche vermittelt.

Bislang waren diese Inhalte vorrangig dem theoretischen Anspruch universitärer Forschung und Lehre gewidmet. Unter anderem, um die in den Evaluationen geäußerten Bedarfe der Referendar\*innen aufzunehmen, aber auch um von einem zugrunde gelegten Professionsverständnis ausgehend Kompetenzen systematischer zu entwickeln, erfolgte zum Durchgang 2020/21 eine umfassende inhaltliche Neukonzeption der Doppelqualifikation seitens des ZLB. Diese fußt auf den KMK-Standards der Bildungswissenschaften (Stand 2019) und bezieht bundesweite Entwicklungen der 2. Phase mit ein. Darüber hinaus speisen sich die inhaltlichen Schwerpunkte aus den aktuellen Anforderungen im Vorbereitungsdienst und folglich aus dem von den Referendar\*innen konkret erlebten Berufsfeld Schule – mit Themen wie „Arbeitsplatz inklusive Schule!“, „Formative Leistungsrückmeldung“, „Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule“ sowie Digitalisierung, Medienbildung, Demokratiepädagogik oder auch Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die neuen Themen werden mit den bewährten Anteilen der Doppelqualifikation verbunden und, wenn möglich, im Vorbereitungsdienst der grundständigen Schulart nochmals aufgenommen bzw. weitergeführt. Neben dem klarer formulierten programmatisch-inhaltlichen Ansatz und den neu einbezogenen Themen steht drittens auch die besondere Situation der zeitlichen

Parallelität von Veranstaltungen der Institution Universität, von seminaristischer Begleitung durch das IQ M-V sowie das konkrete Unterrichten in den Klassen und dessen Beratung durch Mentor\*innen deutlicher im Fokus. In der Doppelqualifikation gilt, wie sonst nirgendwo in der grundständigen Lehrkräftebildung, dass die ersten beiden Ausbildungsphasen statt nacheinander (Abbildung 1 nach Prof. Dr. Thomas Häcker) parallel ablaufen (Abbildung 2).



aus: Häcker, Thomas, Bartel, Katrin & Kristina Peters (Hrsg.) (2011): *Lehrerbildung phasenübergreifend denken*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 10-66.

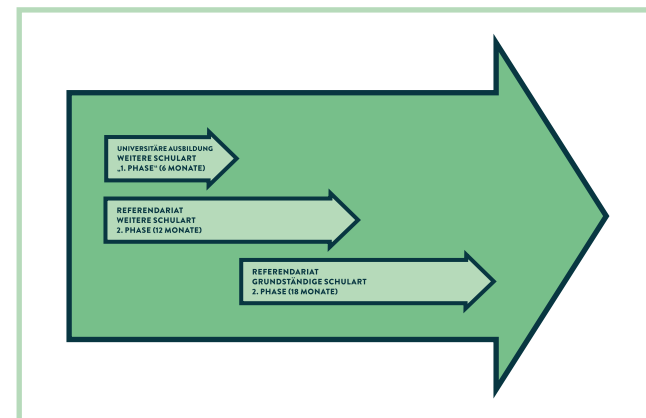


Abbildung 2: Ablauf der Doppelqualifikation (M-V)

Um dieses sehr komplexe und anspruchsvolle Lehr- und Lernfeld gut bewältigen zu können, strebt die Neukonzeption organisatorisch die stärkere Verzahnung der Ausbildungsphasen und damit die noch deutlichere inhaltliche Abstimmung der jeweiligen Anteile an der Doppelqualifikation an. Gleichwohl müssen die Ziele und Ansätze der einzelnen Ausbildungsbestandteile erkennbar und voneinander abgrenzbar bleiben, um den Referendar\*innen die Möglichkeit einzuräumen, mit je verschiedenem Blickwinkel die Herausforderungen des Berufsfelds zu erkennen und sich entsprechendes Wissen bzw. Kompetenzen zur Bewältigung dieser Herausforderungen anzueignen. Dieser Durchgang zeichnet sich jedoch nicht nur durch die inhaltliche Überarbeitung aus, sondern muss, ebenso wie die grundständige Lehrkräftebildung derzeit, coronabedingt insbesondere auf digitale Lehrformate zurückgreifen. Beide Rahmungen fordern von

Referendar\*innen und Dozierenden von ZLB und IQ M-V hohes Engagement und eine stärkere Kooperation als bisher. Wir freuen uns sehr, zusammen mit den Referendar\*innen, den Kolleginnen des IQ M-V und mit den universitären Fachvertreter\*innen dieses landesweite Projekt weiterzuführen und die neuen Ansätze evaluativ und in der gemeinsamen Diskussion weiterentwickeln zu können.

### ANSPRECHPARTNERIN FÜR DIE DOPPELQUALIFIKATION AM ZLB:

Katja Prochatzki-Fahle  
Tel.: 0381/498-2908  
katja.prochatzki-fahle@uni-rostock.de



## Expert\*innengespräch mit PROF.IN DR.IN ADA SASSE

im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Unterricht so zu gestalten, dass der Heterogenität der Lernenden Rechnung getragen wird, ist als Anspruch so alt wie die moderne Schule selbst. Mit dem Inklusionsgebot wurde dieser Anspruch seit März 2009 bundesweit verpflichtend. Wie ein heterogenitätssensibler Unterricht theoretisch begründet, praktisch umgesetzt und in seinen Wirkungen empirisch überprüft werden kann, sind Fragen, die Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gleichermaßen beschäftigen. Der Projektbereich Inklusive Lern-Lehr-Prozesse in heterogenen Lerngruppen der BMBF-geförderten Qualitätsoffensive Lehrerbildung, LEHREN in M-V widmet sich seit 2016 in einem Verbundprojekt der Frage, wie inklusiver Unterricht in verschiedenen Fächern gelingen kann; eine Frage, die multiperspektivisch und damit interdisziplinär zu klären ist.

Entsprechend kooperieren in diesem Projekt erstens verschiedene Fachdidaktiken und die Schulpädagogik, verbindet das Projekt zweitens die Universitätsstandorte Greifswald und Rostock und bezieht der Projektbereich drittens deutschlandweit Expert\*innen ein und schafft so Synergien. Am 19.11.2020 fand das interdisziplinäre Expert\*innengespräch „Inklusiven Unterricht planen mit der Differenzierungsmatrix“ statt. Die coronabedingt online durchgeführte Fachtagung beschäf-

tigte sich mit der Theorie und Praxis des in Thüringer Forschungsprojekten von Prof.in Dr.in Ada Sasse (HU Berlin) entwickelten und aktuell publizierten Planungsformats Differenzierungsmatrix. Diese Tagung war eine von mehreren Expert\*innenrunden zur Vorbereitung der am 06./07.05.2021 in Rostock geplanten Abschlusstagung des Projektbereiches zur „Planung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen“. Dort werden eigene Forschungsergebnisse und weitere Konzepte einer breiteren fachlichen Öffentlichkeit vorgestellt und von Wissenschaftler\*innen und Fachpraktiker\*innen diskutiert.

### KONTAKT

Prof. Dr. Thomas Häcker  
Universität Rostock | Philosophische Fakultät  
Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung  
Professur für Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik und Bildungsforschung  
Tel.: + 49 381 498-2668  
E-Mail: thomas.haecker@uni-rostock.de  
Web: <https://www.isb.uni-rostock.de>



# INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRAMTSAUSBILDUNG

an der Uni Greifswald gestärkt



Lena Stippel  
(Universität Greifswald,  
Projekt interStudies\_2  
Internationalisierung Lehramtsstudium)

Die Universität Greifswald hat erfolgreich Mittel des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für das Projekt „Teaching Internationally“ eingeworben. Bis Ende 2024 stehen zusätzlich 600.000 Euro für die Internationalisierung der Lehramtsausbildung zur Verfügung. Ziel des Projekts ist, die Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen und deren Campusschulen in Europa und weltweit auszubauen.

Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung einer Greifswalder Lehrer\*innen-

bildung, bei der Internationalität und Mobilität zu den Qualitätskriterien von Studium, Lehre und Forschung gehören und fest in den Studienplan integriert sind. Mit dem Projekt „Teaching Internationally“ stehen nun weitere Mittel zur Verfügung, um beispielsweise Mehrfächer-Kooperationen mit den Partnern aufzubauen und eine gemeinsame internationale Lehramtsausbildung zu etablieren.

Einen Schwerpunkt bilden Stipendien für Studierende, die im Ausland studie-

ren oder Praktika an Schulen absolvieren wollen. Auch durch Gastdozenturen soll ein reger Austausch unter den Partnern stattfinden. Die Umsetzung des Modells beginnt mit den Partnerhochschulen in Finnland, Lettland, Russland sowie den USA und bezieht schrittweise weitere Universitäten in Vietnam, Großbritannien und Polen ein. An der Antragstellung waren maßgeblich das Rektorat und International Office der Universität Greifswald, sowie mehrere Fachvertreter\*innen beteiligt.

„Für die Internationalisierung spielen die Studierendenmobilität und der Dozent\*innenaustausch eine zentrale Rolle. Beides ist Kern des Programms Teaching Internationally. Es soll dazu beitragen, dass der Kontakt zu bewährten Partnerhochschulen gestärkt und zu neuen ausgebaut wird. Damit setzt das Programm Anreize für die internationale Ausrichtung von Forschung und Lehre“, so Prof. Dr. Katharina Riedel, Prorektorin für Forschung und internationale Angelegenheiten.

„Insbesondere in den Lehramtsstudiengängen ist die Studierendenmobilität vergleichsweise gering. Dabei zeigen Studien, dass diejenigen, die eine Zeit lang im Ausland gelebt haben, davon in ihrer Persönlichkeitsentwicklung profitieren, etwa im Sinne zunehmender Offenheit und emotionaler Stabilität. Wer sich mit Erfolg in eine andere Kultur integriert, dem fällt es leichter, sich neuen Situationen anzupassen und Herausforderungen zu meistern – wichtige Eigenschaften, insbesondere für den Lehrberuf“, erläutert Lena Stippel, wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich Internationalisierung des Lehramts/Bilingual Education.



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ

Die Direktorin des Instituts für Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Kathrin Mahlau, führt aus: „Mit Blick auf immer vielfältigere Bildungs- und Herkunftshintergründe der Schülerinnen und Schüler in Deutschland sind internationale und interkulturelle Kenntnisse und Erfahrungen für Lehrerinnen und Lehrer von zentraler Bedeutung. Hier besteht großer Handlungsbedarf.“

Mit dem Programm „Lehramt.International“ unterstützt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) den Ausbau von institutionalisierten internationalen Hochschulkoperationen sowie die langfristige Steigerung der Auslandsmobilität von Lehrenden und Lernenden, um die internationale Ausrichtung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen dauerhaft zu stärken.

„Für die Internationalisierung spielen die Studierendenmobilität und der Dozent\*innenaustausch eine zentrale Rolle.“



Frau Dr. Margitta Kutzy  
(Universität Greifswald,  
Fachdidaktik Englisch;  
AG Entwicklung eines E-Portfolios)

## E-PORTFOLIO FÜR DIE PRAXISPHASEN

im Lehramtsstudium an der Universität Greifswald

Im Zuge des Landesprogramms *Digitale Lehre in Mecklenburg-Vorpommern - Kompetenzaufbau durch fakultäts- und phasenübergreifende Medienbildung im Lehramtsstudium* arbeitet eine fakultätsübergreifende Arbeitsgruppe der Zentralen Koordinierungsgruppe Lehramt (ZKL) der Universität Greifswald an der Implementierung eines E-Portfolios über alle Praxisphasen des Lehramtsstudiums hinweg.

Es soll einen nachhaltigen und transferfähigen Grundstein für eine phasenübergreifende Medienbildung legen (1. – 3. Phase der Aus- und Fortbildung) und die Vernetzung aller an der Lehramtsausbildung beteiligten Universitäten und Hochschulen, des IQ- MV und interessierter Schulen/Mentor\*innen anbahnen bzw. (bei Interesse) exemplarisch auch ermöglichen.

Die Arbeitsgruppe der ZKL arbeitet seit über zwei Jahren intensiv an dem gemeinsamen Ziel, die derzeit fünf Praxisphasen in der Gymnasial- und Regionalschul-Lehramtsausbildung der Universität Greifswald (Sozialpraktikum, Schulpraktikum I, Schulpraktische Studien, sonderpädagogische Fallstudie

und Schulpraktikum II) anhand eines Portfolios zu verknüpfen. Auf diese Weise können nicht nur die Phasen inhaltlich abgestimmt begleitet werden, sondern die Studierenden reflektieren ihre Kompetenzentwicklung von Praxisphase zu Praxisphase. Es erfolgt zudem eine engere Verzahnung der Praxisphasen mit der regulären universitären Lehre (Theorie-Praxis-Bezug). Angedacht ist die frühzeitige Einbindung nunmehr auch des Grundschullehramtes, das den Praxistag vom ersten Semester an implementiert.

Das Portfolio als E-Portfolio bietet sich in besonderer Weise an, als digitales Instrument eingeführt zu werden, ermöglicht es nicht nur analoge und lineare, sondern nunmehr digitale und prozessbegleitende und damit eine tiefer gehende Reflexion auch des digital(isiert)en Lernens und Lehrens der Studierenden sowohl in der schulischen (Praktika) als auch der universitären Lehre (Schulpädagogik, Sonderpädagogik, Medienpädagogik, Fachdidaktik, Fachwissenschaft).

## Zum Start des GRUNDSCHULEHRAMTSSTUDIUMS

Vertr. Prof. Dr. Katrin Velten (Universität Greifswald,  
Lehrstuhl für allg. Grundschulpädagogik)



Vertr. Prof. Dr. Katrin Velten

Für gute zukünftige Lehrkräfte bedarf es einer wesentlichen Voraussetzung: eine theoretisch sehr breit fundierte und zugleich dem zukünftigen Berufsfeld angemessene praxisorientierte Professionalisierung. Das wissen wir einerseits aus der Professionsforschung und andererseits aus Studierendenbefragungen.

Der neu eingerichtete Studiengang des Lehramts an Grundschulen an der Universität Greifswald setzt genau da an. Mit dem Konzept des integrierten Praxistags, der über das gesamte Studium hindurch an einem Tag in der Woche stattfindet, und der konsequenten Verschränkung theoretischen sowie forschungsbasierten Wissens und grundschulspezifischer Kompetenzen mit der konkreten Umsetzung im pädagogischen Handeln und der Reflexion von Unterricht verfolgt er das Ziel, Expert\*innen für die Grundschule der Zukunft zu bilden. Insbesondere das Konzept des forschenden Lernens ist hierbei eine wesentliche Leitlinie in Veranstaltungen sowie in der Praxis. Mit zunächst 75 Studierenden startet an der Universität Greifswald ein Studiengang, der den aktuellen Herausforderungen an eine moderne Grundschularbeit – ganz wie es für die Grundschulpädagogik typisch ist – reformorientiert und innovativ Rechnung trägt. Mit über 1000 Bewerbungen auf die 75 Studienplätze fand das Konzept auch bei Studieninteressierten großen Anklang.



## GELEBTE KOOPERATION

in der Vorbereitung des neuen Studienganges  
Lehramt an Grundschulen an der Uni Greifswald

Ute Volkert (Universität Greifswald,  
Lehrstuhl für Allgemeine Grundschulpädagogik)

Einen Studiengang mit hohem Praxisanteil bereits ab dem ersten Semester innerhalb kürzester Zeit (6 Monate) ohne bereits vorhandenes Schulnetzwerk an Grundschulen zu etablieren, ist an sich schon eine Herausforderung; zumal alle Beteiligten hier in den Vertrauensvorschuss gehen. Diesen Prozess aber dann auch noch unter den Bedingungen von Covid-19 gestalten zu dürfen, setzt dem Ganzen – im wahrsten Sinne des Wortes – die Krone auf.

Wir nahmen die Herausforderung an und fanden uns bald umgeben von Unterstützer\*innen, die das Konzept überzeugte. Zu nennen sind hier insbesondere die Leiterin und die Mitarbeiterinnen für Grundschulen des IQ M-V Regionalstelle Greifswald, das Schulamt Greifswald (vertreten durch Frau Schindler) sowie viele Schulleiter\*innen staatlicher Schulen und Schulen in freier Trägerschaft.

Nach vielen Gesprächen, Informationsveranstaltungen und weiteren Treffen stand das erste Ergebnis unserer gemeinsamen Bemühungen auf dem Papier: 103 Praxisplätze für ca. 75 Studierende wurden uns von 31 Schulen (7 Freie Träger) angeboten, i.d.R. 2-8 Praxisplätze pro Schule, wobei die weiteste Entfernung mit ca. 95 km derzeit die Schulen Gager und Löcknitz zum Studienort aufweisen.

Insgesamt haben sich an den potentiellen Praxisschulen 34 Lehrer\*innen für die Begleitung der Studierenden in der Praxis gemeldet. Als Praxisbegleiter\*innen unterstützen Sie künftige Lehrpersonen in ihrem Lehr- und Lernprozess, sind somit ein wichtiges „Bindeglied“ zwischen Schule und Universität und gestalten Schulentwicklung von der ersten Phase der Lehrer\*innenbildung an mit.

Wir freuen uns auf eine inspirierende und gewinnbringende Zusammenarbeit und auf eine GELEBTE und nicht nur GELABELTE Kooperation!



Lena Stippel  
(Universität Greifswald, Projekt interStudies\_2  
Internationalisierung Lehramtsstudium)

Ab Wintersemester 2020/21 können Lehramtsstudierende an der Universität Greifswald das Beifach „Bilinguales Lehren und Lernen“ wählen. Ziel des Studienganges ist, Lehramtsstudierende für den bilingualen Sachfachunterricht an Internationalen Schulen, Europaschulen, an Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Regionalen Schulen auszubilden. Das Interesse am neuen Lehramtsstudiengang ist groß. Auf insgesamt 15 Studienplätze haben sich 114 Studieninteressierte beworben.

Das Beifach richtet sich vorerst an angehende Lehrkräfte der Fächer Geschichte, Geographie sowie Kunst und Gestaltung, die bilingual unterrichten möchten. Bewerben können sich neben Erstsemestern auch Studierende aus höheren Fachsemestern, denn das Beifach kann sowohl parallel zum Lehramtsstudium als auch gestaucht in einigen wenigen Semestern absolviert werden.

Die Lehramtsstudierenden vertiefen im Beifachstudium ihre fachsprachlichen Kenntnisse und erwerben die Fähigkeit

zum fachwissenschaftlichen Diskurs in der englischen Sprache. Darüber hinaus eröffnet das bilinguale Lehren auch kulturspezifische Perspektiven auf fachwissenschaftliche Inhalte. In der Zusatzausbildung lernen die Studierenden die Dimensionen interkulturellen Lernens im Fachunterricht kennen und erwerben die Fähigkeit, Lernende sprachlich und methodisch systematisch zu fördern.

„Dieses Studienangebot ist – bundesweit gesehen – einzigartig. An vielen Universitäten gibt es bereits Zertifikatskurse in weit geringerem Umfang, die oftmals stark durch die Sprachen beeinflusst sind. An dem Beifach an unserer Universität sind jedoch vor allem die Sachfächer mit englischsprachigen Modulen und Lehrveranstaltungen beteiligt, die gemeinsam mit dem Sprachenzentrum und dem Bereich Fachdidaktik Englisch ein anspruchsvolles theoretisches und unterrichtspraktisches Programm vorsehen. Angesprochen werden vor allem diejenigen Studierenden, die eine Herausforderung im Studium suchen, sich gerne in einer fremden Sprache



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ

Studiengang

## BILINGUALES LEHREN UND LERNEN

eröffnet

ausdrücken, Freude daran haben, über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte in ihren Sachfächern auf Englisch zu diskutieren, um dann ihre Begeisterung auf die Schüler\*innen an den Schulen zu übertragen“, erläutert Dr. Margitta Kutty, Fachdidaktikerin im Bereich Englisch.

„Für viele Schüler\*innen ist es von Nachteil, dass einzelne Unterrichtsfächer scheinbar nichts miteinander zu tun haben. Insbesondere Sprache und deren Anwendung sind im Alltag untrennbar miteinander verbunden. Im bilingualen Lehramt werden angehende Lehrkräfte dazu befähigt, einzelne Fächer wie zum Beispiel Geographie, Kunst oder Geschichte auf Englisch zu lehren und zu lernen. Damit schaffen sie sich einen wichtigen Vorsprung in der globalisierten Welt“, so der Prorektor der Universität Greifswald, Prof. Dr. Steffen Fleßa.

Maria-Friederike Schulze, künstlerische Mitarbeiterin der Fachdidaktik Kunst, ergänzt: „Kunstunterricht beispielsweise ist schon von sich aus anschaulich, handlungsorientiert, schüler\*innenaktivierend, außerdem visuell, interkulturell und kommunikativ geprägt. Das sind beste Voraussetzungen für sinnhafte und motivierende bilinguale Lehr- und Lernsettings. Insbesondere zusätzliche Werkstattpraktika mit Künstler\*innen aus dem englischsprachigen Ausland sind eine wunderbare Bereicherung für die (Bili-)Studierenden im Fach Kunst und Gestaltung. Durch authentische interkulturelle Begegnungen und gemeinsames künstlerisches Arbeiten bieten sie nachhaltige Horizonsweiterung auf sprachlicher, künstlerischer und persönlicher Ebene.“



## Projekt „INKLUSIVE BILDUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN“ STARTET ANFANG 2021!



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

*Frau Prof. A. Kampmeier,  
Frau Prof. St. Kraemer  
(Hochschule Neubrandenburg)*

Nach zwei Jahren Vorbereitung bekamen die Projektleiterinnen der Inklusiven Bildung M-V, Prof.n Anke S. Kampmeier und Prof.n Steffi Kraemer, Ende Oktober 2020 die Zuwendungsmitteilung.

Mit dieser guten Nachricht wird Anfang 2021 das Projekt beginnen. Drei wissenschaftliche Mitarbeitende werden in Kooperation mit dem Institut für Inklusive Bildung in Kiel ab Mitte 2021 sechs Menschen mit Schwerbehinderungen des dritten Arbeitsmarktes an der Hochschule Neubrandenburg zu Bildungsfachkräften qualifizieren.

Die Bildungsfachkräfte in Ausbildung werden in Lehr-/ Lernveranstaltungen, Workshops, Vorträgen etc. an den Hoch-

schulen und Universitäten des Landes Studierenden ihre Lebenswelten vermitteln und die Studierenden zu persönlichen und fachlichen Reflexionen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen anregen. Auch für Lehramtsstudierende bietet dieses Projekt interessante Chancen. Zunächst werden drei wissenschaftliche Mitarbeitende gesucht.

Wir bitten um Beachtung der Stellenausschreibungen (s. u. a. Homepage der Hochschule Neubrandenburg).

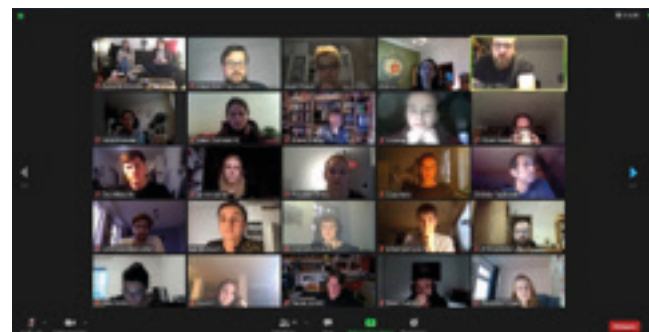
<https://www.hs-nb.de/hochschule/aktuelles/stellenangebote/>

## DAS PRAXISJAHR STARTET AN DEN SCHULEN

*Maximilian Piotraschke*



Am 03.11.2020 war es endlich soweit: Bereits zum fünften Mal in Folge gelang der Kick-Off ins Praxisjahr Schule für die Studierenden des dritten Studienjahres in den Lehramtsstudiengängen Musik an der hmt Rostock!



Quelle: hmt Rostock

Auch wenn die Veranstaltung mit allen Akteuren im digitalen Format stattfinden musste, werden die 22 Studierenden ab der nächsten Woche an acht Schulen in Rostock und Umgebung für ein Jahr in die musikunterrichtliche Praxis in COVID-19-Zeiten eintauchen.

Neben den digitalen Herausforderungen steht in diesem Jahr, Transkultureller Musikunterricht als Querschnittsthema zwischen Schüler\*innen, Studierenden, Musikmentor\*innen und der Fachdidaktik Musik im Fokus: Konzerte der ‚AnStiftung M-V‘ in Organisation von Jacob Przemus werden an den jeweiligen Standorten schulstufenspezifisch musikdidaktisch begleitet. Die entwickelten Unterrichtsreihen werden gemeinsam reflektiert und diskutiert.



*Herr Prof. Dr. Oliver Krämer  
(Professor für Musikpädagogik/  
Musikdidaktik)*

Trotzdem die künstlerischen Eignungsprüfungen coronabedingt nur online stattfinden konnten und wir alle zunächst sehr skeptisch waren, wie das digitale Format von den Bewerberinnen und Bewerbern angenommen und technisch funktionieren wird, gab es zum Studienbeginn im Wintersemester an der hmt Rostock so viele Zulassungen zum Lehramtsstudium wie nie zuvor.

Insgesamt 130 Bewerberinnen und Bewerber haben sich für die Eignungsprüfungen im Lehramt Musik (67) und im Lehramt Theater (63) beworben. 68 Bewerberinnen und Bewerber

Trotz digitaler Eignungsprüfungen:

## SO VIELE ERSTSEMESTERSTUDIERENDE WIE NIE ZUVOR IM LEHRAMT

haben die Eignungsprüfungen bestanden und einen Studienplatz zugesagt bekommen (55 im Lehramt Musik und 13 im Lehramt Theater).

Von diesen haben insgesamt 61 ihr Studium an der hmt Rostock aufgenommen (38 neue Studierende im Lehramt Musik, 12 Studierende im Basismodul Musikunterricht und 11 Studierende im Lehramt Theater). Fünf weitere der angenommenen Bewerberinnen und Bewerber haben ihren Studienbeginn auf das Wintersemester 2021/22 verschoben.



## DIGITALER ERSTSEMESTERAUFTAKT MIT FACHSCHAFTSRALLYE

*Martha Hänsel*

Der Studienstart der Erstsemesterstudierenden an der hmt Rostock erfolgte in diesem Jahr unter wirklich ungewöhnlichen Bedingungen.

Statt mit einer gemeinsamen Studienauftrittsfahrt, begann das Studium mit digitalen Seminarsitzungen, was das Namenlernen vielleicht vereinfachte, aber den persönlichen Kontakt auch stark einschränkte. Am zweiten Seminartag konnten wir bei schönem Wetter und mit Abstand eine Stadtrallye vom Fachschaftsrat Schulmusik durchführen und junge und ältere Mitstudierende miteinander in Kontakt bringen und ihnen somit einen persönlichen Zugang zur Hochschulgemeinschaft vermitteln.

Dabei kam uns an der hmt zugute, dass durch den frühen Start der Vorlesungszeit im Oktober die Corona-Maßnahmen noch nicht wieder verschärft waren.



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ

Neues aus dem Projekt SELFIE

## SELBSTERKUNDUNG UND FÖRDERUNG INDIVIDUELLER ENTSCHEIDUNGEN

in der schulischen Berufsorientierung

Katja Prochatzki-Fahle und Tobias Prill (ZLB)

### WEBSEITE UND IMAGEFILM

Wie kann die berufliche Orientierung an Schulen gestaltet werden? Dazu liefert die neue Webseite zu „Mission ICH“ Antworten. Hier erhalten Sie einen Einblick und weiterführende Informationen zum „Mission ICH“-Konzept und der zugehörigen Aufgabensammlung für die Berufliche Orientierung in Mecklenburg-Vorpommern, die vom Projekt SELFIE entwickelt wurden. Einen Eindruck, wie dies praktisch an Schulen umgesetzt werden kann, vermittelt der kürzlich veröffentlichte Imagefilm.

Zu finden sind der Film und viele weitere Informationen unter: <https://www.mission-ich.uni-rostock.de/>.

### PROJEKTBEZOGENE VERÖFFENTLICHUNGEN

Im Band „Berufsorientierung in Bewegung – Themen, Erkenntnisse und Perspektiven“ der Herausgeberinnen Katja Diesel-Lange, Ulrike Weyland und Birgit Ziegler (Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2020) sind zwei Beiträge aus dem SELFIE-Projekt erschienen:

Kalisch, C., Kley, S. & Prill, T. (2020): Selbsterkundung und Förderung individueller Entscheidungen in der Beruflichen Orientierung – Neukonzeption des Potenzialanalyse-Ansatzes. S. 155-168.

Kalisch, C., Krugmann, S. & Prochatzki-Fahle, K. (2020): Lehrkräfte als Berufswahlbegleiter\*innen? – Die Sicht von Lehrkräften auf die Berufliche Orientierung an Schulen. S. 187-201.



Dr. Melanie Hoppe & Prof. Dr. Franz Kaiser &  
Dr. Philipp Struck (Universität Rostock)

Im Oktober 2020 startet das Institut für Berufspädagogik (ibp) gemeinsam mit Projektpartnern aus Finnland, Norwegen, Spanien, Schweden und der Schweiz das Erasmus-Projekt VETteach mit einer Laufzeit von 18 Monaten.

In diesem Projekt vereinen sich Berufsbildungsforschende und Dozent\*innen von Universitäten und Hochschulen, deren Aufgabe die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften für berufliche Schulen ist, zu einem europäischen Netzwerk. Ziel ist es, durch den Austausch von „good-practice“, die Professionalisierung der Berufsschullehrkräfte zu stärken.

Das Projekt bezieht sich dabei nicht nur auf aktive und zukünftige Lehrkräfte an beruflichen Schulen, sondern insbesondere auf jene Personen, die mit der Kurs- und Curriculumsentwicklung sowie der Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte beschäftigt sind. Sechs Themen, die derzeit große Herausforderungen aus bildungspolitischer Perspektive der

EU kennzeichnen, dienen dabei als Leitlinien für die Erstellung von ländervergleichenden Publikationen und der Vorbereitung weitergehender Forschung und Entwicklung:

#### (1) BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT:

Wege, wie bürgerschaftliches Engagement und kritisches Denken in der Ausbildung des Berufsbildungspersonals gefördert werden kann

#### (2) ARBEITSPLATZBEZOGENES LERNEN:

Ansätze, durch welche pädagogische und praktische Maßnahmen Lehramtsstudierende unterstützt werden können, um das Lernen am Arbeitsplatz besser in Ausbildungsprozesse zu integrieren

#### (3) KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG:

Gestaltungsvorschläge für die Weiterbildung der Lehrkräfte, damit das

## “TEACHING VET EDUCATORS FOR THEIR DIFFERENT ROLES AND CHALLENGES AS INNOVATORS IN EUROPE” (VETteach)

### INSTITUT FÜR BERUFSPÄDAGOGIK

startet strategische Partnerschaft zur Qualifizierung von Berufsschullehrkräften in Europa

Berufsbildungspersonal Wissen und Fertigkeiten in technologischer, organisationaler, pädagogischer und sozialer Weise aktualisiert

#### (4) „CAREER GUIDES“ FÜR AUSZUBILDENDE UND LERNENDE:

Maßnahmen, wie das Berufsbildungspersonal die Lernenden bei der Gestaltung der Berufskarriere unterstützen kann

#### (5) INTEGRATION:

Möglichkeiten, wie die Ausbildung der Lehrkräfte die Integration von benachteiligten Gruppen befördern kann

#### (6) DIGITALISIERUNG:

Strategien digitaler Unterstützung der zuvor genannten Themen

Die Ergebnisse der Projekttreffen werden auf internationalen Tagungen im Rahmen des europäischen Netzwerks der Berufsbildungsforschung VETnet auf einschlägigen Konferenzen referiert und u. a. auf der Webseite des Institutes für Berufspädagogik veröffentlicht.



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ



# Veranstaltungsreihe „DISKRIMINIERUNG IM SCHULISCHEN KONTEXT“

Katrin Bartel und Ulrike Karge (ZLB)  
und Mona Mergemeier (Referendarin)

Diskriminierung kann viele, unterschiedliche Erscheinungsformen annehmen. So können beispielsweise stigmatisierende, sexistische oder rassistische Äußerungen, Bezeichnungen, Handlungen oder Verhaltensmuster als diskriminierend wahrgenommen werden. So ist auch am Ort Schule Diskriminierung ein zentrales Thema. Dabei können nicht nur Kinder und Jugendliche diskriminierende Erfahrungen machen, auch im Kollegium und in der gesamten Schulorganisation kann es zu Benachteiligungen oder Beleidigungen kommen. Was ist zu tun, wenn eine Schülerin ruft: „Du schwule Sau!“? Oder wenn ein Schüler seine Mitschülerin „Spasti“ nennt? Wie verhält man sich, wenn eine Lehrperson sich rassistisch gegenüber Kindern äußert? Fest steht, dass Diskriminierung in jeglicher Form keinen Platz in der Schule haben sollte.

Um das Thema stärker ins Bewusstsein zu rücken, hat der AStA der Universität Rostock im Sommersemester 2020 in Kooperation mit dem ZLB und dem Vielfaltsmanagement eine Veranstaltungsreihe für Student\*innen, Referendar\*innen sowie weitere Interessierten ins Leben gerufen, die über Diskriminierung im schulischen Kontext aufklärt, sie thematisiert und hinterfragt. Nach großer Resonanz und gutem Feedback, wird diese Reihe um einen Vortrag erweitert und auch im Wintersemester 2020/21 angeboten. In vier Vorträgen werden Informationen zum Hintergrund, zu Zahlen und Fakten sowie zu einem angemessenen Umgang und möglichen Handlungsoptionen gegeben. Im Anschluss an die Vorträge werden alle Beteiligten eingeladen, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren.

Die über das Wintersemester verteilten Vorträge finden in digitaler Form entweder an einem Montag oder Dienstag in der Zeit von 17.00-19.00 Uhr statt.

## VORTRÄGE AM:

01.12.2020 | 07.12.2021  
12.01.2021 | 18.01.2020

in digitaler Form (siehe Flyer rechts)



**DISKRIMINIERUNG  
IM SCHULISCHEN KONTEXT**

**VORTRÄGE  
PER ZOOM**

|                                                                                                                                  |                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>RASSISMUS (KRITIK)<br/>IM LEHRER*INNENZIMMER</b>                                                                              | Dienstag, 01. Dezember 2020<br>17:15 - 18:45 Uhr<br>Anmeldung:<br>bis 30. November 2020, 18 Uhr<br>StudiP: 01122020 |
| <b>SEXUELLE &amp; GESCHLECHTLICHE<br/>VIELFALT ALS ZEICHEN EINER<br/>DEMOKRATISCHEN UND<br/>DISKRIMINIERUNGSARMEN<br/>SCHULE</b> | Montag, 07. Dezember 2020<br>17:15 - 18:45 Uhr<br>Anmeldung:<br>bis 06. Dezember 2020, 18 Uhr<br>StudiP: 07122020   |
| <b>SEXISMUS IM<br/>SCHULISCHEN KONTEXT</b>                                                                                       | Dienstag, 12. Januar 2021<br>17:15 - 18:45 Uhr<br>Anmeldung:<br>bis 11. Januar 2021, 18 Uhr<br>StudiP: 12012021     |
| <b>ARMUT IN DER SCHULE</b>                                                                                                       | Montag, 18. Januar 2021<br>17:15 - 18:45 Uhr<br>Anmeldung:<br>bis 17. Januar 2021, 18 Uhr<br>StudiP: 18012021       |

Es liegt auf der Hand: Am Schule ist Diskriminierung ein zentrales Thema. Was ist zu tun, wenn eine Schülerin „Du schwule Sau!“ ruft? Oder ein Schüler: „Du Spasti“? Oder wenn eine Kollegin oder ein Kollege sich rassistisch gegenüber Schüler\*innen äußert? Oder, oder, oder...

Wenn Sie bei diesen Fragen nachdenklich werden, sind Sie in der Veranstaltungsreihe „Diskriminierung im schulischen Kontext“ genau richtig.

Alle Vorträge finden online per ZOOM statt. Der TeilnahmeLink wird kurz vor der Veranstaltung per StudiP bzw. per E-Mail verschickt.

Für die Besuche der Veranstaltungen wurden (auf Nachfrage) Teilnahmebescheinigungen ausgestellt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [lehramt.orientierung@uni-rostock.de](mailto:lehramt.orientierung@uni-rostock.de)

Dr. Wenke Mückel (Universität Rostock,  
Institut für Grundschulpädagogik)

# SCHULPRAKTISCHE ÜBUNG

als digitales Homeschooling für Geflüchtete

Im Rahmen der Corona-Börse von ZLB und AStA der Universität Rostock haben sich Grundschullehramtsstudierende im SoSe 2020 aktiv am Homeschooling für geflüchtete Kinder beteiligt, um mitzuhelfen, den wegen Corona ausgefallenen Zweitsprachenunterricht zu kompensieren.

In 18 Tandems erteilten die 36 Studierenden des Grundschullehramts unter Leitung ihrer Dozentin, Frau Dr. Mückel, individuellen Sprachunterricht DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Dazu unterrichtete jedes Tandem ein Grundschulkind der Gemeinschaftsunterkunft für jeweils drei Zeitstunden pro Woche via Skype. Vor allem die vielen Erstklässler haben den Unterricht mit „ihrem privaten Studierendenpaar“ voller Freude und Enthusiasmus erlebt, denn die Schulschließung schon so kurz nach Beginn ihrer Schulzeit hat besonders diese Kinder hart getroffen, zumal sie sich beim Lockdown mitten im Schriftspracherwerb befanden. Doch auch die älteren Grundschulkinder waren begeistert von der digitalen DaZ-Förderung, die durch die Studierenden genau auf die einzelnen Kinder zugeschnitten wurde.

In einer ausführlichen Lern- und Unterrichtsdokumentation haben die Studierenden ihre Beobachtungen, Planungen, Methoden und Begründungen sowie Reflexionen dieser für die Grundschullehramtsstudierenden vierfach außergewöhnlichen SPÜ festgehalten: Außergewöhnlich war die Erfahrung einer SPÜ in der Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache, die direkt die praktische Seite zum bislang theoriebasierten Modul „DaZ und Diversität“ des Grundschulstudiengangs und damit eine unmittelbare Theorie-Praxis-Verknüpfung erzeugt hat.

Neu war auch das digitale Unterrichten, das teilweise ganz andere Planungsgrößen von Unterricht einbeziehen musste als eine „normale“ SPÜ in Präsenz und im Klassenverband und das eine gute praktische Einstimmung auf die künftigen Aufgaben eines zunehmend digitalisierten Unterrichts gegeben hat. Eine weitere neuartige Herausforderung war die ständig zu leistende Individualisierung und Spezialisierung des Unterrichts genau auf die Bedürfnisse des zu betreuenden Lernenden abgestimmt, was an die Stelle der ansonsten erprobten allgemeineren Unterrichtsplanung für eine 45min-Stunde in einer Klasse von bis zu 30 Lernenden

trat. Und schließlich waren auch das Teamteaching und die dabei erlebten Formen der Kooperation (die zudem auch Beratungen mit den jeweiligen Sozialbetreuer/innen der Kinder einschlossen) eine Neuerung.

Bestärkt durch die positiven Rückmeldungen der DaZ-Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft, der Betreuer/innen in der Gemeinschaftsunterkunft und nicht zuletzt der Grundschullehramtsstudierenden wird dieses SPÜ-Projekt im WiSe 20/21 fortgesetzt und ausgeweitet: Es werden 28 Tandems (56 Studierende) digital DaZ unterrichten. Diesmal werden auch Vorschulkinder und Fünftklässler in den digitalen Sprachunterricht einbezogen, um neben der DaZ-Thematik auch das Thema der Übergänge, das ebenfalls einen zentralen Schwerpunkt im Fach Deutsch des Grundschulstudiengangs der Universität Rostock darstellt, im Praxisfeld zu erkunden.



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ



## ZENTRALE EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

des ZLB für Lehramtsstudierende  
an der Universität Rostock



Katrin Bartel, Dr. Anja Vatterrott (ZLB)

Wie jedes Jahr wurden die Studienanfänger\*innen in den Lehramtsstudiengängen der Universität Rostock im Oktober im Auditorium Maximum auf dem Ulmen-campus durch das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung herzlich begrüßt und mit ersten Informationen zum Studium versorgt.

Um dem verringerten Fassungsvermögen des Hörsaals aufgrund der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln gerecht zu werden, starteten die Erstsemester in diesem Jahr in acht aufeinanderfolgenden Gruppen über zwei Tage in ihre Orientierungswochen. Die Unterteilung nach Lehramtstypen erlaubte dabei einen jeweils angepassten Zuschnitt der Veranstaltungen, in dem etwa auf Besonderheiten im Modul-aufbau oder auf die Tutorien für die Lehramtsstudierenden in den Lehrämtern für Regionale Schule und Grundschule besonders eingegangen werden konnte. In jeder der acht Einzelveranstaltungen am 20. und 21. Oktober wurden die Studierenden durch Grußworte der

Vertreter\*innen der drei Phasen der Lehramtsausbildung willkommen geheißen. Die Grußworte sprachen jeweils der Rektor der Universität Rostock, Prof. Dr. Schareck, Dr. Viole als Leiter des Instituts für Qualitätsentwicklung M-V, Dr. Mehlhaff als Leiter bzw. Dr. in Gaßmann als stellvertretende Leiterin des Lehrprüfungsamtes sowie Prof. in Dr. in Retzlaff-Fürst, Prof. Dr. Radisch oder Prof. Dr. Dietrich als Direktor\*innen des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung. Den Redner\*innen auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für ihr Engagement und Durchhaltevermögen.

Nach den informativen und sehr einladenden Grußworten wurden die Studierenden gebeten, an der Studieneingangsbefragung der Lehramtsstudierenden mit Themenkomplexen zu Studienwahl, Eignungsverfahren, Berufsbild und Einstellungen zum ländlichen Raum teilzunehmen. Anschließend wurden sie anhand des vom ZLB entwickelten und in diesem Jahr zu einem digitalen Angebot umgestalteten [Studienguides](#) eingehen-

der zum Aufbau des Lehramtsstudiums, zu Informationsmöglichkeiten und Beratungsangeboten informiert.

Durch die Einführungsveranstaltungen gelang es - mit 488 der 689 vorläufig Immatrikulierten - 71% der Studienanfänger\*innen in den allgemeinbildenden Lehramtsstudiengängen zum Studienbeginn in einer Präsenzveranstaltung zu erreichen und an der Universität willkommen zu heißen. Dabei schwankte die Zahl der Teilnehmer\*innen je nach Lehramt zwischen knapp 60% und etwa 90%.

Das Bildungsministerium hat alle Veranstaltungen mit Begrüßungsgeschenken zum Studienstart unterstützt, die auf die Homepage <https://www.lehrer-in-mv.de/> hinweisen. Herzlichen Dank dafür an Dr. in Rita Gerlach-March.

Wir hoffen sehr, dass wir den Lehramts-Erstsemestern mit diesem präsent-herzlichen Empfang den Start ins erste Corona-Studienjahr inklusive erwartbarer Hürden erleichtern konnten.



Quelle: Universität Rostock/ ITMZ



## #MVEDU – EIN NETZWERKPROJEKT DER DIGITALEN BILDUNG

mit dem Dieter-Baacke-Preis ausgezeichnet

Das Engagement für Vernetzung zur digitalen Lehre unter #MVedu in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 13.11. mit dem bundesweiten Dieter-Baacke-Preis ausgezeichnet. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Unter Beteiligung von Akteurinnen und Akteuren der Universität Rostock unterstützen sich so die Bildungsenthusiastinnen und -enthusiasten in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam.

Gerade zu Coronazeiten können die vielfältigen Herausforderungen der digitalen Lehre und des digitalen Unterrichts überfordern. Eine Vernetzung der Lehrenden wird dabei an vielen Stellen gefordert. In Mecklenburg-Vorpommern formierte sich zu Beginn des Jahres ein Team aus Bildungsenthusiastinnen und -enthusiasten, die einen Austausch über Fach- und Organisationsgrenzen hinaus fördern wollten. Juliana Zeidler, Mitorganisatorin von #MVedu und abgeordnete Lehrkraft im Lehrerfortbildungszentrum der Chemiedidaktik, beschreibt das Wachstum des Projektes: „Mit Enthusiasmus, Mut und Inspiration ist #MVedu gerade in der Zeit des gefürchteten Homeschoolings gewachsen. Ob mit oder ohne schulischen Hintergrund haben sich Bildungsenthusiastinnen und -enthusiasten vernetzt, um neue Wege zu gehen.“

Für diese Aufgaben formierte sich ein Organisationsteam aus Lehrkräften, Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Universität Rostock. Neben monatlichen Onlineweiterbildungen und -treffen wurde auch ein Barcamp in Kooperation mit dem Zentrum für

Lehrerbildung und Bildungsforschung durchgeführt. Weiterhin diskutierten und verfeinerten die Mitglieder des Netzwerkes die Ideen zur Einrichtung von Lehr-Lern-Laboren in der Universitätsbibliothek. Emanuel Nestler, Mitorganisator von #MVedu und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt zur digitalen Lehre an der Universität Rostock, resümiert: „Die Synergien durch das gemeinsame Lernen sind großartig. Für jede Herausforderung gibt es im Netzwerk schon jemanden, der sich dieser Herausforderung auch stellt. Die verschiedenen Blickwinkel helfen uns zudem die digitale Lehre an der Universität Rostock weiter zu fördern.“

Das Netzwerk #MVedu wurde nun von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikation und des Bundesfamilienministeriums mit dem Dieter-Baacke-Preis ausgezeichnet. Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikation schreibt dazu in ihrer Pressemitteilung vom 13. November 2020: „Enthusiasmus wird in der Bildung manchmal schmerzlich vermisst. Und wenn unter diesem Begriff eine erfolgreiche Vernetzung von Fachkräften stattfindet, die die Medienbildung im gemeinsamen Austausch nachhaltig und nicht als Eintagsfliege beflügelt, dann ist das ein herausragendes Beispiel medienpädagogischer Netzwerkarbeit. Heute mehr denn je ein Modell, wie Medienbildung auch in eher medienpädagogisch strukturschwachen Regionen forciert werden kann.“ (GMK)

Weitere Informationen:  
<https://mvedu.info/>

„Mit Enthusiasmus, Mut und Inspiration ist #MVedu gerade in der Zeit des gefürchteten Homeschoolings gewachsen.“

### KONTAKT:

Emanuel Nestler  
Universität Rostock  
Fachdidaktik Biologie &  
Zentrum für Lehrerbildung und  
Bildungsforschung ZLB

Tel.: +49 381 498 - 6194  
E-Mail: [emanuel.nestler@uni-rostock.de](mailto:emanuel.nestler@uni-rostock.de)

Juliana Zeidler  
Universität Rostock  
Institut für Chemie  
Abteilung Didaktik der Chemie  
Lehrerfortbildungszentrum

Tel.: +49 381 498 - 6484  
E-Mail: [juliana.zeidler@uni-rostock.de](mailto:juliana.zeidler@uni-rostock.de)

## Projekt „DIGITALE LEHRE AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK“

### NEUE MITARBEITER\*INNEN

Wir freuen uns, dass wir mit Silvia Retzlaff, Tim Joppke und Thomas Völkner drei weitere Mitarbeiter\*innen im Projekt „Digitale Lehre an der Universität Rostock“ am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung und der Universitätsbibliothek begrüßen dürfen.



Silvia Retzlaff



Tim Joppke

### HOMEPAGE „TOOLS FÜR DIE DIGITALE LEHRE“

Die Homepage „Tools für die digitale Lehre. Empfehlungen des Projektes zur digitalen Lehre an der Universität Rostock“ ging am 15.03.2020 online.

Das Team des Projektes „Digitale Lehre an der Universität Rostock“ stellt auf der Homepage eine Auswahl an Tools und Programmen vor, die zur Gestaltung der Lehrveranstaltungen im digital geprägten Semester (und darüber hinaus) genutzt werden können.

Ebenfalls findet man auf der Homepage weitere Informationen zum Projekt „Digitale Lehre an der Universität Rostock“.

<https://www.zlb.uni-rostock.de/forschung-entwicklung/digitale-lehre-an-der-universitaet-rostock/tools-fuer-die-digitale-lehre/>

Am 19.03.2020 startete die erste „digitale Sprechstunde“. Hier können Dozent\*innen und Studierende der Universität Rostock Fragen zu bestimmten Tools und Lehrveranstaltungszenarien stellen, ihre Ideen austauschen und diskutieren.

„Die „digitale Sprechstunde“ ist für alle offen; es sind alle herzlich eingeladen, dort ihre Fragen an uns zu stellen. Aktuelle Termine und weitere Hinweise finden Sie auf der Homepage des ROCs.

<https://www.roc.uni-rostock.de/veranstaltungen/digitale-sprechstunde/>

### HOMEPAGE „ROC“

Das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, die Hochschuldidaktik und die Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Rostock formierten sich Anfang April zur durch den Rektor der Universität Rostock berufene Ad-hoc-Arbeitsgruppe „digitale Tools“.

Aus Mitgliedern dieser Gruppe wurde Mitte Juli die Arbeitsgruppe „ROC-Digitale Zukunft“ gegründet, die sich mit den Perspektiven einer digitalisierten Lehre an der Universität Rostock beschäftigt. Darüber hinaus bietet die Arbeitsgruppe Unterstützung für die Gestaltung digitaler Lehre an der Universität Rostock an.

Gemeinsamen Ziele sind die Weiterentwicklung der Lehre und die Vernetzung der Lehrenden in Rostock und in Mecklenburg-Vorpommern über die Zeiten und Einschränkungen von „Corona“ hinaus. Als langfristig gedachte Unterstützungsstruktur ging die Homepage des Rostocker Online-Campus (ROC) mit Beginn Sommersemesters online. Auf der Homepage finden Dozierende Hinweise, Hilfen und Unterstützungsangebote zur Gestaltung der digitalen Lehre. Die Homepage ist im Modus „work in progress“ gestaltet: alle Leser\*innen sind herzlich eingeladen ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zu äußern und/oder gemeinsam mit uns an der Gestaltung der Homepage mitzuwirken.

<https://www.roc.uni-rostock.de>

### „ROCINARE“

Didaktik und Tools zur digitalen  
Lehre an der Universität Rostock

Ein Unterstützungsangebot des Projektes „Digitale Lehre an der Universität Rostock“ sind die ROCinare. Sie finden montags von 15.00 – 16:30 Uhr statt. In den ROCinaren geht es in Online-Seminaren um die Gestaltung digitaler Lehre mit speziellem Fokus auf interaktive Lernformen. Dabei werden weniger (lern-)theoretische Grundlagen vermittelt, sondern konkrete Tipps und Tricks zur praktischen Umsetzung gegeben. Schwerpunkte sind die Betreuung der Studierenden mit digitalen Medien, das Organisieren von Kommunikation und Kooperation und die Methoden- und Toolauswahl.

<https://www.roc.uni-rostock.de/veranstaltungen/rocinar/>

### LERNLABOR & BEREITSTELLUNG

digitaler Ressourcen in der  
UB Rostock

Aufgabe der Universitätsbibliothek im Rahmen des Projektes „Digitale Lehre“ ist es u. a., Studierenden, Lehrenden und Referendar\*innen zur Thematik mittels der Vermittlung von Informationskompetenz zu qualifizieren. Des Weiteren ist ein innovatives Lernlabor zur Unterstützung der digitalen Lehre für Lehrende und Studierende der Universität sowie Referendar\*innen in Planung.

Langfristig ist eine nachhaltige Beschaffung und Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmaterialien sowie die Etablierung einer geeigneten Nutzerverwaltung für Referendar\*innen und Referendarsausbilder\*innen des Landes M-V vorgesehen. Die jahrelangen Erfahrungen und Expertise in verschiedensten Arbeitsbereichen des Bibliothekswesens u. a. in der Bereitstellung digitaler Ressourcen & Nutzerverwaltung als landesweit größte Universitätsbibliothek leisten einen zukunftssträchtigen sowie nachhaltigen Beitrag in der Etablierung der digitalen Lehre an Bildungseinrichtungen im Land Mecklenburg-Vorpommern.

Nähere Informationen zu den Arbeitspaketen der Universitätsbibliothek Rostock sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.ub.uni-rostock.de/universitaetsbibliothek/kooperationen/projekte/projekt-digitale-lehre/>



Universitätsbibliothek Rostock

Quelle: Universität Rostock/ ITMZ